

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bei weitem besser als das dürftige und wenig appetitlich hergerichtete Diner in dem Chateau des vielfachen Millionärs, als vielmehr des Zaubergartens wegen, in dem wir abends lustwandeln können. Die mächtige Schloßterrasse ist mit bunten Petunien bepflanzt, der Fernblick über das in der Sommerpracht stehende belgische Land ist hinreißend schön. Die Gemächer, die an den Altan stoßen, zeigen schon die Spuren öfterer Einquartierung. In dem Vorraum zur Bibliothek hat sich der Bursche des Oberstleutnants eingenistet. Wir nennen ihn „das schlafende Heer“. Er weiß nämlich vom Einrücken ins Quartier oder ins Biwak bis zum Abmarsch mit wahrer Meisterschaft jede Minute der Kräftesammlung im Schlafe zuzuführen. Marschieren ist ihm eine unangenehme Unterbrechung dieser Thätigkeit. Die großen Bücherschätze, die die Bibliothek enthält, scheinen eine besonders einschläfernde Wirkung auf ihn auszuüben. Er ist seit dem Einmarsch verschwunden, wie vom Erdboden weggefegt. Erst morgens um halb zwei Uhr meldet er sich an der Thür des Adjutanten. „Wer da?“ Der Leutnant nimmt die Armeepistole zur Hand und öffnet die Thür. „Das schlafende Heer! Menschenkind, wo hast du gesteckt? Wir hielten dich schon für abgemurkelt!“ Das schlaf-